

## Deutscher Gründerpreis: Sind wir nun alle Unternehmer?

Positives Gründungsklima und Mut zur Selbständigkeit sind erklärte Ziele des Planspiels

Beim Deutschen Gründerpreis können Schüler diesen Mut zur Gründung eines Unternehmens unter Beweis stellen. Deutschlands größtes Existenzgründer-Planspiel (5139 Teilnehmer!) gibt den Jugendlichen die Chance, ihre Geschäftsidee zu entwickeln.

Zum Wettbewerb der Sparkasse Hochrhein traten 125 Schüler in 28 Gruppen an. Schon bei der „Start-up“ – Veranstaltung zeigte sich, dass dies überwiegend Gruppen aus dem Kaufmännischen Schulen waren. Die Ideen waren sehr breit gestreut: angefangen bei einem Bio-Food-Restaurant, in welchem den Kunden gesunde und regionale Produkte näher gebracht werden sollen über die Vermarktung eines Buchungssystems, das völlig elektronisiert die Verwaltungsarbeit ab-

nimmt, sei es in einem Betrieb bei der Lohnabrechnung oder in einer Schule bei der Essensausgabe bis hin zur Kreation eines Sockens, mit dem Mann/Frau über den heißen Sandstrand laufen können.

Insbesondere müssen die jungen Unternehmer Verantwortung übernehmen und lernen, in einem Team zu agieren. Hilfe bekommen die Gruppen von ihrem Coach, ihrem Paten oder von Bettina Amann, Spielbetreuerin der Sparkasse Hochrhein. Durch das Planspiel können die Schüler Erfahrungen sammeln, die ihnen bei der beruflichen Orientierung helfen können. Außerdem verläuft das Projekt in einer Parallele zu dem Lehrplan des Wirtschaftsunterrichts – Theoretisches findet nun praktische Anwendung. Veranstaltet wird der Wettbewerb von den Sparkassen, dem Autohersteller Porsche, dem ZDF und dem Magazin „Stern“.

*Stephanie Welte*

## Interview mit den Gründerpreis-Gewinnerinnen

Herzlichen Glückwunsch zuerst mal zum Preis! 23. Platz im Land, 92. bundesweit, eine schöne Bestätigung, nicht wahr? Oder habt ihr damit gerechnet?

Alle vier: nein!

Wie kommt ihr auf die Idee, euch mit einer Hochzeitsagentur selbständig zu machen?

Tamara Schüle: Über ein Brainstorming in der Gruppe: Wo ist eine Lücke in der Region? Wo können wir später selber Nutzen daraus ziehen? Rein theoretisch rentiert es sich. Warum also nicht real umsetzen?



Im Bildvordergrund die Gewinnerinnen, hinten (v.l.) Stellvertretender Schulleiter Rolf Eichhorn, Wettbewerbsleiterin Bettina Amann, Klassenlehrer Dr. Kai Krüger, Bernd Ringgeler von der Sparkasse Hochrhein, Sparkassen-Vorstand Heinz Rombach und Referent Günter Ebi.

*Bild: Südkurier*